Frank Steinbreder mit Sohn Philipp: Gute Arbeit mit perfektem Finish ist auch bei Aluminium kein Problem.

Alureparatur von A bis Z

Bei der Instandsetzung von Aluminium-Karosserien sind einige Regeln und Abläufe zu beachten. Die Trainer von Carbon unterstützen hier technisch versiert und zeigen Partnerunternehmen anhand einer konkreten Reparatur von Anfang bis Ende, worauf es ankommt.

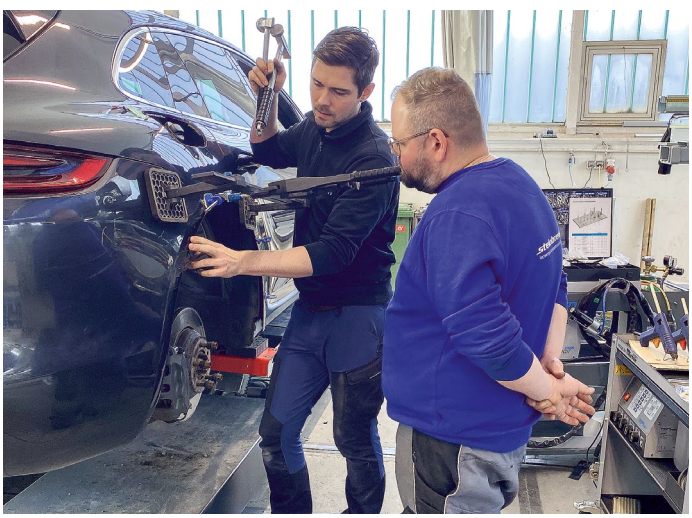
von Leif Knittel

Karosserie-Instandsetzung ist ein Überraschungspaket. Wenn sie morgens auf den Hof fahren, wissen weder der Chef noch die Mitarbeiter genau, was sie erwartet. Die Schadensteuerung macht das nicht einfacher. Clevere Unternehmer wie Frank Steinbreder, Geschäftsführer der Werner Steinbreder GmbH, versuchen die tägliche Unplanbarkeits-Challenge dadurch zu meistern, dass sie ihre Teams mit allen nötigen Tools ausstatten und konsequent in Weiterbildung investieren. Reicht oft, aber eben nicht immer.

Anfang November spült der Versicherungspartner dem Traditionsunternehmen einen Porsche Panamera mit Schäden an Tür und Seitenwand auf das Betriebsgelände. Auf den ersten Blick nichts Wildes, wären die Teile aus Stahl. Aber irgendwie trauen sich die Steinbreder-Jungs nicht weiter, denn schließlich hat Aluminium seine eigenen Gesetze und für irgendwelchen Pfusch sind die Steinbreders schon gar nicht zu haben.

„Ohne unseren absoluten Qualitätsanspruch wären wir nach jetzt 111 Jahren nicht da, wo wir heute sind“, erzählt Frank Steinbreder, der das Geschäft in dritter Generation führt. An den beiden Standorten Melle und Versmold im Osnabrücker Land repariert das 38-köpfige Team vornehmlich Karosserie- und Unfallschäden an Pkw, Nutzfahrzeugen, Lkw, Bussen und Wohnmobilen von Privat-, Flotten- und Versicherungskunden.

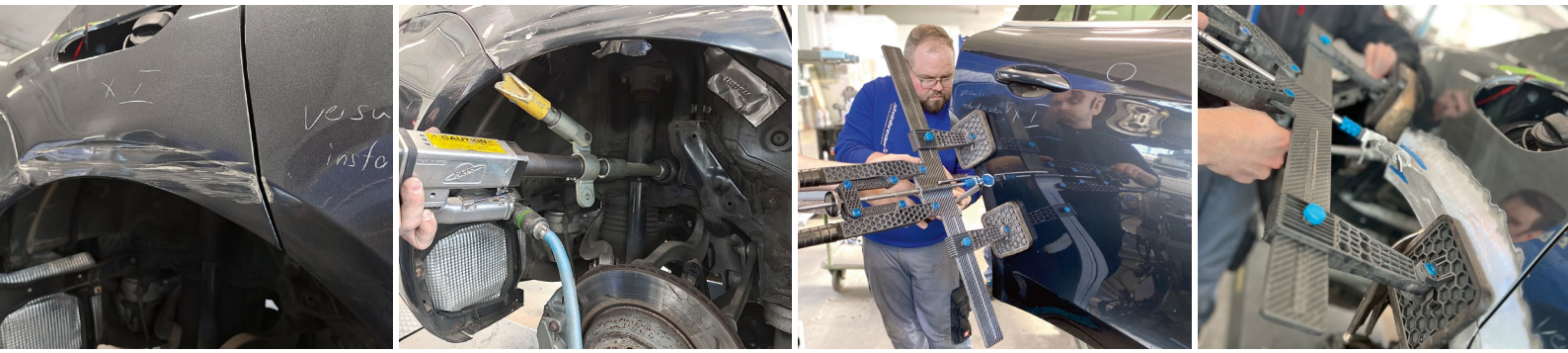
2008 hat Steinbreder an beiden Standorten in das Miracle-Reparatursystem von Carbon investiert und 15 Jahre erfolgreich damit gearbeitet, bevor 2023 durch das Upgrade auf das Carbon CBR-System die Karosserie-Abteilung auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurde – das ergänzende AluRepair VISAR-Gerät für die Aluminiumreparatur und Bolzenschweißen sowie das Push-


Trainer Leonard Jurisch: „An echten Schäden lässt sich Instandsetzungs-Know-how optimal vermitteln.“

Fotos: Carbon

» Bei Carbon kommen Trainer, die bei der Schulung die Reparatur bis zum perfekten Finish durchziehen. «

Frank Steinbreder, Geschäftsführer Werner Steinbreder GmbH



Mit dem richtigen Werkzeug und Know-how ist auch die Instandsetzung von Aluminiumbauteilen kein Hexenwerk.

Pull-Pressensystem wurde damals gleich mit angeschafft. „Seit wir das CBR-System hier haben, wollen die Mitarbeiter nichts mehr anderes anfassen, sind mega-begeistert und richten wirklich sehr viel. Aber nur weil man es in Stahl kann, heißt das noch lange nicht, dass es auch bei Aluminium funktioniert. Ehrlich gesagt hatten wir uns mit dem Thema Aluminiumreparatur aber bis dahin nicht wirklich intensiv auseinandergesetzt“, gesteht Frank Steinbreder.

Perfekte Unterstützung

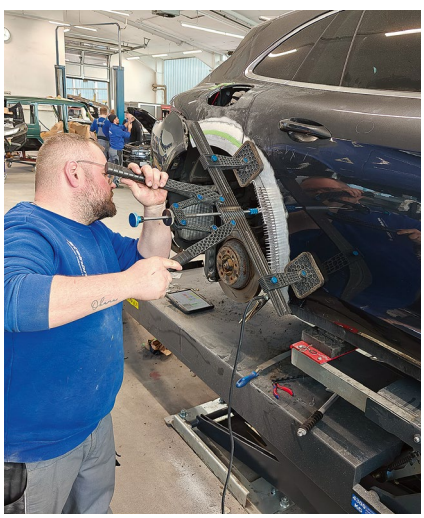
Kurzerhand wählt Frank Steinbreder die Handynummer von Carbon-Gründer und Vertriebsleiter Siegbert Müller, schickt das Gutachten und Fotos per WhatsApp und vereinbart für die Folgewoche ein Aluminium-Aufbautraining. „Diese Unterstützung liebe ich. Bei Carbon kommen Trainer, die technisch und handwerklich sehr, sehr weit vorne sind und bei der Schulung die Reparatur bis zum perfekten Finish durchziehen“, so Steinbreder.

In diesem Fall macht sich Karosseriebaumeister Leonard Jurisch auf den Weg nach Melle. „Wenn man Aluminium fachgerecht nach Herstellervorgabe reparieren will, gibt es einige Regeln und Abläufe zu beachten. Mit unserem CBR-Arbeitsplatz, dem VISAR, guter Schulung und etwas Übung ist das aber kein Hexenwerk“, erläutert der Bundessieger des Jahres 2020 im Karosseriehandwerk.

Das mit dem Bundespreis für Innovation im Handwerk ausgezeichnete AluRepair VISAR-System beherrscht neben dem Aufschweißen der speziellen Aluminium-Bits für den Einsatz der CBR-Zugwerkzeuge auch das Bolzenschweißen. Mit über 1.000 Ampere Leistung lassen sich Gewinde-, Masse und Geräteträgerbolzen bis Durchmesser 12 mm prozesssicher anschweißen. Zudem bietet das System eine Lösung für das effiziente Ziehen von Stanznieten.

Deformation vorrichten

Nach dem Auffrischen der Grundkenntnisse zur Bedienung des AluRepair VISAR und Übungen zum Schweißen von Alu-Bits und Bolzen nimmt Jurisch gemeinsam mit Steinbreder-Mitarbeiter Tim Junker den Panamera in Angriff und erklärt: „Wichtiger noch als bei Stahl-Karosserien ist, dass die Deformation so weit wie möglich mit der CBR-Klebetechnik und der Push-Pull-Presse vorgerichtet wird.“ Das Pressensystem verfügt über alle notwendigen Zubehörteile wie Abstützungen oder Radlaufadapter, um überall am Fahrzeug effektiv arbeiten zu können. Danach wird der Schadenbereich entlackt und es werden Zugbits entlang der Kanten und des Schadensverlaufs aufgesetzt. Beim Rückverformen mit den CBR-Zugwerkzeugen wie dem Strong- und LineTool wird der Aluminiumwerkstoff gezielt auf einen bestimmten Temperaturbereich gebracht, um Spannungen im Material zu lösen. Die Feinarbeit, so Leonard Jurisch, erfolge dann mit gezielt platzierten Zug-Bits und dem EasyTool.



Erfolgserlebnisse wie am Panamera fördern nicht nur die eigene Reparaturkompetenz, sondern motivieren, sich an komplexe Schäden heranzutrauen, so Karosseriebauer Tim Junker.

Frank Steinbreder resümiert: „Von der Aluminium-Schulung und der Reparatur am Panamera sind wir absolut begeistert. Mit dem richtigen Werkzeug und der entsprechenden Unterstützung traut man sich auch an solche Schäden heran und bekommt das notwendige Know-how fürs Tagesgeschäft.“ Man habe mit dem CBR-System die Instandsetzungsquote bereits deutlich gesteigert, es bleibe aber noch viel Luft nach oben, speziell bei Anbauteilen wie Türen oder Hauben. „Meinen Berufskollegen und auch den Sachverständigen kann ich nur raten, sich eingehend mit „I statt E“, also Instandsetzen statt Ersetzen, zu beschäftigen, zu investieren und die Mitarbeiter entsprechend zu schulen. Als Belohnung winkt sofort mehr Rendite.“ ▪